

# St.-Elisabeth-Bote

**Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll**

\*\*\*\*\*

8. Jg. Nr. 20/2014 SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT 25.05.2014

## GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

**Sonntag 25.05. SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT**

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Malberg

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für Hildegard Schmitz, geb. Blum, anlässlich des 85. Geburtstags nach Meinung

**Montag 26.05. Vom Wochentag in der Bittwoche - Hl. Philipp Neri**

19.00 Uhr Bittprozession und Bittamt in Steinborn

**Dienstag 27.05. Vom Wochentag - Hl. Bischof Augustinus von Canterbury**

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Susanna und Nikolaus Scherer und ihre verstorbenen Kinder

**Mittwoch 28.05. Vom Wochentag - Vigil von Christi Himmelfahrt**

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung zu Ehren ULF von Fatima

**Donnerstag 29.05. HOCHFEST DER HIMMELFAHRT DES HERRN**

9.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Eheleute Apollonia und Peter Becker

11.00 Uhr Hochamt vom Fest in der Pfarrkirche von Gindorf

*Nach meinem Urlaub:*

**Sonntag 22.06. ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS**

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des Hl. Josef in einem besonderen Anliegen

**BORROMÄERINNEN.** Am 5. und 7. Mai wählte das Generalkapitel in Trier unter Vorsitz des Herrn Weihbischofs Dr. Helmut Dieser die neue Generalleitung. Sr. M. Elisabeth Mues wurde als Generaloberin wiedergewählt. Generalvikarin wurde Sr. M. Alexandra Krug. Ferner gehören der Ordensleitung an: Sr. M. Epiphania, Sr. M. Leticia, Sr. Maria-Susanne Marx (aus Orenhofen), Sr. Maria-Magdalena Roths und Sr. M. Gerlindis. Gottes Segen allen Schwestern in der Ordensleitung!

**ÄPES FIR ZE LAACHEN.** Ein alter, verdienter Dechant bekam zu allen Jubiläen und runden Geburtstagen einen schönen Dankesbrief vom Bischof. Gerade war er dabei, den Brief zu seinem 80. Geburtstag zu lesen. Die dabeistehende Haushälterin, seine Nichte, meinte zum Brief des Bischofs: "E kinnt jo och ees e por violetter Kneefjer an de Kuvert doon!"

**SERIE.** Mit der Pfarrgeschichte von Sülml in dieser Nummer wird die Serie über die Geschichte der Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Speicher abgeschlossen. Außer über die Homepage von Auw an der Kyll können die Beiträge auch eingesehen werden unter: [www.pfarreiengemeinschaft-speicher.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-speicher.de).

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail [heinza@uni-trier.de](mailto:heinza@uni-trier.de)

## GESCHICHTE DER PFARREIEN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT SPEICHER.

### 10. SÜLM

Die erste Erwähnung von Sülml (Sulmana) und Röhl finden wir in einer Urkunde des Trierer Erzbischofs Egbert (977-993) von 981. Damals stand in Sülml schon eine Kirche. Die spätere Pfarrei gehörte ursprünglich zum Großpfarrbezirk Welschbillig, aus dem sie sich wahrscheinlich im Laufe des 11. Jahrhunderts löste. Wie in Welschbillig ist auch in Sülml der Apostel Petrus Kirchenpatron. Das weist zurück auf den Petrus-Dom in Trier. Die Linie der Christianisierung verlief von der Bischofskirche in Trier über die Tauf- und Mutterkirche in Welschbillig zur Petrus-Kirche in Sülml. Diese ist um 1330 als Pfarrkirche bezeugt. Geistlicher und weltlicher Herr in Sülml und Röhl war der jeweilige Erzbischof von Trier. Beide Orte gehörten bis zum Ende der alten Ordnung (um 1800) im Amt Welschbillig zum Kurfürstentum Trier. Die Filiale Scharfbillig unterstand dagegen luxemburgischer Landeshoheit. Bei der Visitation von 1570 standen in der Petrus-Kirche von Sülml drei Altäre; ein Kelch war vorhanden. Die Filialkapellen von Röhl (Martin) und Scharfbillig (Maria), wo ebenfalls je ein Kelch vorhanden war, hatten wöchentlich eine Werktagmesse. Die Pfarrei zählte 150 Kommunikanten.

Bei der Visitation von 1743 durch Weihbischof Lothar Friedrich von Nalbach (1730-1748) zählte man 200 Kommunikanten. 1723 war die „Christenlehrbruderschaft“ eingeführt worden. Ihre Sondergottesdienste (Sonntagskatechese mit Vesper, Bruderschaftsandacht am Monatssonntag, Sakramentsprozession an den zwei Halbjahresfeiern) lebten bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Bei der Visitation von 1743 befanden sich alle drei Kirchen der Pfarrei in gutem Zustand. Das Pfarrhaus in Sülml war 1740 neu erbaut worden. Die Pfarrkirche besaß eine kupfervergoldete Monstranz, zwei silberne Messkelche, einen Speisekelch und Ölgefäße aus Silber. Eine der beiden damals vorhandenen Glocken ist die 1550 gegossene Marienglocke, die sich heute in Scharfbillig befindet. Weil die Kapelle in Scharfbillig Maria zur Patronin hatte, fand der Pfarrgottesdienst an allen Marienfesten und an Weihnachten (Hochamt) bis um 1800 dort statt. Die heutige, dem hl. Lukas geweihte dortige Filialkirche wurde 1818 errichtet. Der Altar entstand 1760 in Himmerod für die Klosterkirche von St. Thomas. Er stand von 1812 bis 1875 in der Stiftskirche von Kyllburg. In Röhl ist der hl. Martin bis heute Kirchenpatron. Die dortige Filialkapelle wurde 1813 neu erbaut und 1951 und 1973 (Architekt Karl-Peter Böhr, Trier) bedeutend erweitert. Die Kapelle der Looskyller Mühle stammt aus dem Jahr 1855.

1719 stiftete der damalige Sülmler Pastor Theoderich Haw (1680-1721) eine sonntägliche Frühmesse in der Pfarrkirche, die von einem eigens angestellten Frühmesser gehalten wurde. Sechs sind namentlich bekannt. Ab dem frühen 19. Jahrhundert hielt der Ortspfarrer selbst die Frühmesse. Das baufällige „Frühmesserhaus“ wurde 1827 verkauft.

Die Pfarrei pflegte bis an die Schwelle der Französischen Revolution (1789) ein reiches Prozessionsbrauchtum. In der Bittwoche zog man zusätzlich zu den allgemein üblichen drei Bittprozessionen am Freitag zur Marienkirche von Auw und am Samstag nach Wachenforth bei Fließem. Am Bannfreitag in der dritten Osterwoche war die Eucharius-Kirche von Metterich Prozessionsziel. An Peter und Paul ging eine Prozession nach Trier zum Dom. Am Pfingstdienstag war die Pfarrei in Echternach vertreten. Am 14. September (Kreuzerhöhung) zog man zum Helenenberg, im 19. Jahrhundert nur mehr bis Idenheim. Bis zum Verbot der Fernprozessionen durch Erzbischof Clemens Wenzeslaus im Jahre 1784 besuchte die Pfarrei alljährlich am letzten Freitag vor dem Johannestag (24. Juni) die Stiftskirche von Kyllburg. Man betete um günstige Witterung. Die am häufigsten besuchten Wallfahrtsorte waren Auw und Klausen.

1826 wurde die heutige Pfarrkirche erbaut. Zu dem neuen Hochaltar kamen 1846 die beiden Seitenaltäre aus der alten Kyllburger Pfarrkirche St. Maximin. Die Konsekration erfolgte am 5. Oktober 1851 durch Bischof Wilhelm Arnoldi (1842-1864). Die Deckenmalerei „Mariä Himmelfahrt“ stammt aus dem Jahre 1932 (W. Imendt, Trier). 1978 wurde die Kirche gründlich renoviert und der Altarraum im Sinn der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils neu gestaltet. 2005 wurde Sülml mit Auw und Idenheim zu einer Seelsorgeeinheit zusammengefasst. Diese gehört seit 2013 zur Pfarreiengemeinschaft Speicher im Dekanat Bitburg.

Lit.: Ph. de Lorenzi, Pfarreien, I, S. 141-143; F. Pauly, Kyllburg-Bitburg, S. 216-220; M. Berens, Kirchen und Kapellen des Bitburger Landes, S. 82, 84, 90-93; Handbuch 1952, S. 232f.; A. Heinz, Sülml 1000 Jahre, 1981, S. 11-89.

